

## August

### Dienstag 6. August 2019, 18:30 Uhr: Stammtisch

Ort Restaurant Literaturhaus, Luitpoldstr. 6, Nürnberg  
für unsere Mitglieder und Freunde

Zu unserem schon traditionellen Sommerstammtisch laden wir unsere Mitglieder und Freunde herzlich ein. Wie immer sind Ihre Vorschläge für die weitere Gestaltung unseres Forums und seiner Programme gerne willkommen.

Im Urlaubsmonat August haben wir keine weiteren Veranstaltungen geplant. Allen unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir eine erholsame Urlaubszeit.



Foto: © Helmut Steinke

## Unsere Programmorschau

Hier sind einige der geplanten Veranstaltungen der nächsten Monate:

- Exkursion ins fränkische Ottensoos
- Konzert der „Asamblea Mediterranea“
- Vortrag über Janusz Korczak

## Wer wir sind

Nach seiner Gründung 1999 in Nürnberg wurde das Forum für jüdische Geschichte und Kultur e.V. schnell zu einer Plattform der Begegnung auf dem weiten Feld des Judentums. Seither veranstaltet das Forum vielfältige Vorträge, Seminare, Filmvorführungen, Ausstellungen, Feiern und Reisen. Auf diese Weise möchten wir jüdische Geschichte und Kultur in unserer Gesellschaft vermitteln.

Unser Forum ist ein Angebot an alle Menschen, die sich für die jeweiligen Themen interessieren, unabhängig von deren Religionszugehörigkeit. Unsere Veranstaltungen sind öffentlich. Kommen Sie doch einfach vorbei!

Forum für jüdische Geschichte und Kultur e.V.  
Heilig-Geist-Haus, Hans-Sachs-Platz 2  
90403 Nürnberg

Tel.: 0911-2427857  
Fax.: 0911-2743632  
E-Mail: [forum@norum.de](mailto:forum@norum.de)

Internet [www.norum.de](http://www.norum.de) und [@norumev](https://www.facebook.com/norumev) auf Facebook

Sekretariat **Mi 9:00 -10:00**  
Jael Alina Tarantul

Bankverbindung VR-Bank  
IBAN: DE26760606180000526983  
BIC: GENODEF1N02  
als gemeinnützig anerkannt

**Vorstand**  
Vorsitzender Dr. Gabriel Grabowski  
stv. Vorsitzende German Djanatliev, Helmut Steinke  
Schriftführerin Brigitte Wellhöfer  
Schatzmeister Vitali Liberov  
Beisitzer Dr. Bringfriede Baumann, Christine Roth  
Dr. Alexander Schmidt, Anke Zimmermann  
Rechnungsprüfer Asher Benari, Eckart Baumann

### Wir danken unseren Sponsoren und Förderern:



Stadt Nürnberg



Bezirk Mittelfranken



Kanzlei Primas, Erlangen



Forum für  
jüdische Geschichte  
und Kultur e.V.

Programm Mai – August 2019

**Hinweis:** Weitere Details zu allen unseren Veranstaltungen und zum Verein finden Sie auf unserer ständig aktualisierten Homepage unter [www.norum.de](http://www.norum.de).

## Mai

Donnerstag 16. Mai 2019, 19:30 Uhr: Vortrag / Diskussion

### Deutsche Juden in Amerika: Bürgerliches Selbstbewusstsein und Jüdische Identität im Orden B'nai B'rith, 1843-1914

Ort unser Vortragsraum, Heilig-Geist-Haus, 3. OG  
Kosten 5 € (frei für Mitglieder, Schüler, Studenten und Arbeitslose)



Der Vortrag beschäftigt sich mit den „Gründerjahren“ des amerikanischen Judentums, das erst mit dem Einsetzen der deutschsprachigen Emigration aus Mitteleuropa ab 1830 feste organisatorische Strukturen, ein ordiniertes Rabbinat und eine Identität als „Amerikanisches Judentum“ erwarb. Eng mit diesem Prozess verwoben

ist die Gründung der ersten säkularen jüdischen Organisation, dem Orden B'nai B'rith (Söhne des Bundes), der auch heute noch als moderne internationale jüdische Organisation aktiv ist. Der Vortrag diskutiert, wie der B'nai B'rith, basierend auf dem progressiven Gedankengut deutscher Einwanderer und den liberalen gesellschaftlichen und religiösen Strukturen der USA, einen gravierenden Beitrag zur Entstehung dieses modernen Judentums leistete und zum Rollenmodell für den „Juden als Bürger“ wurde, das noch heute die amerikanische Judenheit kennzeichnet.



Unsere heutige Referentin, die Historikerin **Prof. Dr. Cornelia Wilhelm**, lehrt und forscht über Neuere und Neueste Geschichte in der Abteilung für Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig-Maximilians-Universität, München.

Ihre Arbeit konzentriert sich auf komparative und transnationale Fragestellungen Jüdischer Geschichte und behandelt Fragen im Kontext von Migration, Minderheiten, Ethnizität und

© Foto Cornelia Wilhelm Religion. Nach jahrelangem Studienaufenthalt in Atlanta kehrte sie kürzlich in ihre bayerische Heimat zurück.

## Juni

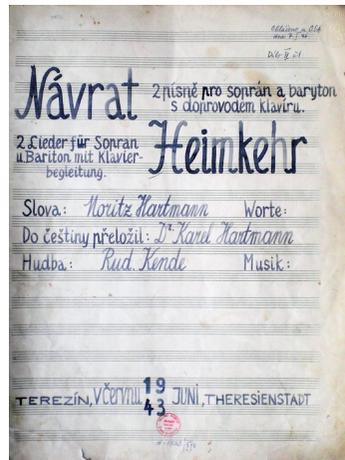
Dienstag 4. Juni 2019, 18:30 Uhr: Stammtisch

Ort Restaurant Literaturhaus, Luitpoldstr. 6, Nürnberg  
für unsere Mitglieder und Freunde

Donnerstag 27. Juni 2019, 19:30 Uhr: Vortrag / Diskussion

### Lebensschicksale jüdischer Künstler/innen in Böhmen und Mähren nach 1945

Ort unser Vortragsraum, Heilig-Geist-Haus, 3. OG  
Kosten 5 € (frei für Mitglieder, Schüler, Studenten und Arbeitslose)



Viele tschechische Künstler/innen, die unter der Okkupation der Nazis und der Internierung in den Konzentrationslagern zu leiden hatten, gingen später ganz unterschiedlich mit ihren Erinnerungen um, auch unter den Rahmenbedingungen, die durch die Diskriminierung während der kommunistischen Diktatur entstanden waren.

Der Vortrag widmet sich beispielhaft ausgewählten jüdischen Künstler/innen und deren Werken, in denen sie das Geschehen versuchen zu verarbeiten. Nicht zuletzt geht es dabei um ihren Platz in unserem kulturellen Gedächtnis.

Titelblatt einer Komposition von Rudolf Kende



Unser Mitglied **Anke Zimmermann** ist Historikerin. Sie forschte viele Jahre über kaum bis wenig bekannte Künstler/innen, um deren Persönlichkeiten und Werke wieder in Erinnerung zu rufen. Geboren in Mecklenburg-Vorpommern, hat sie in Rostock und Berlin studiert, lange Jahre in Tschechien gearbeitet und ist heute in München beschäftigt.

Zeichnung von Helga Hošková-Weissová

## Juli

Dienstag 9. Juli 2019, 19:30 Uhr: Vortrag / Diskussion

### Askese und Meditation im Judentum

Ort unser Vortragsraum, Heilig-Geist-Haus, 3. OG  
Kosten 5 € (frei für Mitglieder, Schüler, Studenten und Arbeitslose)



Askese und Meditation bringen die meisten von uns eher mit fernöstlichen Religionen in Verbindung, mit den verschiedenen Ausprägungen des Yoga etwa. Welche Bedeutung hatten diese Begriffe im traditionellen Judentum und welchen Bezug haben wir heute dazu?

Vieles von dem, was uns unsere Lebensweise im Überfluss heute ermöglicht, bringt uns nicht weiter und schadet uns eher. Welche Lebensweise und welche Selbstbeschränkung fordert in diesem Licht das Judentum in seinen verschiedenen Ausprägungen, von ultraorthodox bis liberal? Der Vortrag erkundet dabei nicht nur die schriftlichen Quellen, sondern betrachtet auch die Ergebnisse der aktuellen Hirnforschung.

© Bild mit freundlicher Genehmigung Birgit Barandica, LEBENSWEGE



**Rabbener Dr. Tom Kučera** erhielt seine Smicha am Abraham Geiger Kolleg in Berlin. Die Ordination fand im September 2006 in der Dresdener Synagoge als die erste in Deutschland seit der Shoah statt. Er studierte an der egalitären Jeschiwa Pardes in Jerusalem und später an der Universität Potsdam, wo er mit dem Magistergrad die jüdischen Studien abschloss.

© Foto Tom Kučera

Der promovierte Biochemiker stammt aus dem mährischen in Zlin in der Tschechischen Republik. Seit Oktober 2006 amtiert er als Gemeinderabbiner der Liberalen jüdischen Gemeinde Beth Shalom in München.